

# Moor = Torf = Brennstoff

Diese Formel galt jahrhundertlang auch für das Fahrenkruger Moor. Nach der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren hatte sich hier aus einem verlandeten See zunächst ein Niedermoor entwickelt. Absterbende Pflanzenteile ließen langsam ein Hochmoor aus dem nährstoffreichen Bodenwasserbereich herauswachsen. Es wurde nur durch nährstoffarmes Regenwasser gespeist. Anspruchslose Torfmoose und Heiden bildeten eine baumfreie Vegetation.

„Abgetorft“ und getrocknet waren diese Pflanzenschichten ein begehrter Brennstoff. Der lockere „Moostorf“ beheizte die Brennöfen der Ziegeleien in Fahrenkrug und Segeberg, den festeren „Backtorf“ nutzte man zur Herd- und Ofenfeuerung.

Als Folge verbesserter Transportmöglichkeiten mit der Eisenbahn Segeberg – Neumünster (ab 1875) erreichte die Torfgewinnung ihren Höhepunkt, bekam dann aber zunehmend Konkurrenz durch die Kohle. Noch einmal stieg der Verbrauch in der „schlechten Zeit“ im und nach dem 2. Weltkrieg. Danach wurde das Moor immer mehr entwässert und teilweise zu Grünland kultiviert.



Großer Brachvogel



Moorfrosch



Kreuzotter

## Fahrenkruger Moor – Schutz und Renaturierung

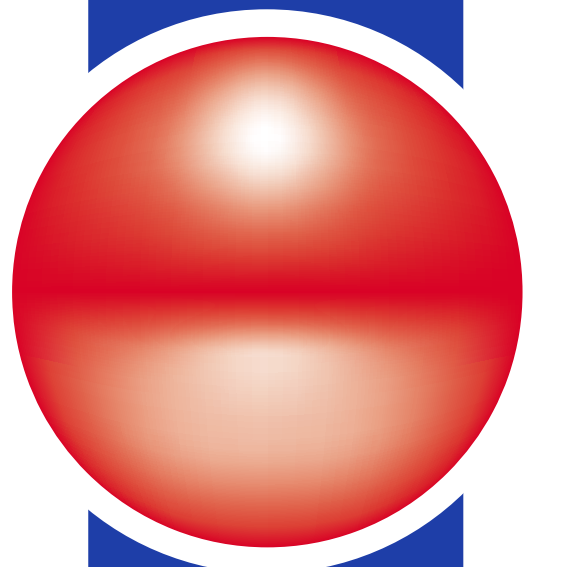
Trotz weitgehender Zerstörung ist das ehemalige Hochmoor ein ökologisch besonders wertvoller, für unser Land typischer „offener Feucht-Lebensraum“. Seine Tier- und Pflanzenwelt ist außerordentlich stark bedroht. Hochmoorkern und umgebende Brachflächen sind „gesetzlich geschützte Biotope“ (§ 15a Landesnaturschutzgesetz).

Charakteristische Bewohner solcher Räume sind Kiebitz, großer Brachvogel, Kreuzotter und Moorfrosch, die bis 1990 noch im Fahrenkruger Moor anzutreffen waren und jetzt wieder angesiedelt werden sollen. Nahrung sucht hier auch der Weißstorch, der im Dorf brütet.



Kiebitz

Um diesen Lebensraum zu erhalten und zu verbessern, haben die Gemeinden Fahrenkrug und Wittenborn nahezu das gesamte Moor (42 + 14 ha) angekauft. Die intensive Landwirtschaft wird auf eine extensive Beweidung und Mähnutzung umgestellt, um den Nährstoffeintrag zu verringern. Stau-Einrichtungen halten das mooreigene Wasser aus dem Hochmoorkern und in den Gräben zurück, das Moor wird wieder vernässt. So soll ein naturnaher Zustand wiederhergestellt und die Artenvielfalt erhöht werden.



Attraktionspunkt



Gemeinde Fahrenkrug  
Amt Segeberg-Land

